südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Deutschland – Die Sammlungen des Rautenstrauch-Joest-Museums (RJM) in Köln umfassen rund 10.000 Objekte aus Südostasien. Mehr als die Hälfte wurden während der Kolonialzeit erworben. Museumsmitarbeiter*innen geben Einblicke in die (selbst-)kritische Aufarbeitung der kolonialen Verflechtungen des RJM.

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

---

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Indonesien/Niederlande – Die aktuelle Restitutionsdebatte ist in den Niederlanden stark auf Exponate in Museen fokussiert. Die Geschichte der in den ehemaligen Kolonien beschlagnahmten Archive, zu denen kaum Zugang besteht, findet bisher wenig Beachtung.

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

---

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Philippinen/Deutschland/USA – In der Performance „Snare for Birds“ interagieren und intervenieren die Künstlerinnen Lizza May David (Berlin), Kiri Dalena (Manila) und Jaclyn Reyes

(NewYork) mit philippinischen kolonialen Photographien, die sich im Besitz des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln befinden.

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Indonesien/Deutschland — Die Diskussionen um das Kunstwerk People's Justice des indonesischen Kollektivs Taring Padi haben die documenta gelähmt. Mitglieder von Taring Padi berichten im Interview über ihre Lernprozesse und betonen ihre Bereitschaft zum Dialog.

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an

der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

---

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Philippinen /Schweiz – Die kolonialen Verstrickungen der Schweiz werden selten thematisiert. Ein Verein setzt sich dafür ein, dass philippinische Objekte aus Museumsdepots sichtbar gemacht werden.

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

---

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Südostasien/Indonesien – Mithilfe digitaler Medien stellen Künstler*innen Nutzung, Wahrheitswert und Macht kolonialer Fotoarchive infrage.

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Malaysia – Das britische Imperium verschleppte Arbeitskräfte aus China und Indien nach Malaya. Rassismus und regressive Arbeitspolitik sind bis heute präsent.

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam

und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

---

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Indonesien/weltweit – Die Konferenz von Bandung markierte vor 70 Jahren den Beginn einer neuen Etappe der antikolonialen und Süd-Süd Solidarität. TEIL I

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM.

Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

---

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2021, Deutschland,
Autor*in: Sonja Mohr, Dr. Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen

Museen als Verhandlungsorte für Dekolonisierungsprozesse

Weltweit – Das Erbe der Konferenz von Bandung in Indonesien im Jahr 1955 setzt sich im aktuellen globalen Kampf um Gerechtigkeit und Selbstbestimmung fort. TEIL II

Die Autor:innen

Sonja Mohr

Sonja Mohr studierte Ethnologie, Indonesische Philologie und Musikwissenschaften an der Universität zu Köln. Seit 2017 koordiniert sie im RJM die Provenienzforschungund ist seit 2018 Referentin für die Sammlungsbestände aus dem Insularen Südostasien. 2020 übernahm sie zudem die Koordination der AG Nachhaltigkeit im RJM. Zu ihren Hauptinteressen gehören urbane Räume und Umweltthemen.

Dr. Annabelle Springer

Dr. Annabelle Springer ist Ethnologin und seit 2013 Referentin für die Asien-Sammlungen im RJM. Ihr Hauptinteresse liegt auf den materiellen Kulturen Südostostasiens mit Fokus auf Thailand. Sie beschäftigt sich mit der skulpturalen Mon-Khmer-Kunst und forscht zu Körperkonzepten und kosmologischen Vorstellungen sowie Dynamiken ritueller Praktiken und Transformationen von religiösen Räumen.

Caroline Bräuer

Caroline Bräuer ist ausgebildete Bildwissenschaftlerin und hat einen bildredaktionellen sowie fotografischen Hintergrund. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Fotografische Sammlung am RJM. Ihre Interessen liegen auf der kritischen Aufarbeitung von Fotografien aus der Kolonialzeit, visueller Archivpolitik sowie intersektionalen Fragestellungen.

Carl Deußen

Carl Deußen studierte Liberal Arts am University College Freiburg und Museumswissenschaften an der Universität Amsterdam. Er arbeitet derzeit an seiner Promotion an der Universität Amsterdam und dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln. Inseiner Forschung beschäftigt er sich mit der Rolle von Affekten in der imperialen Ethnografie und Dekolonisierungsprozesse im zeitgenössischen ethnographischen Museum.

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.